



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/670

DOI: 10.25646/11958

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Tiflis, 23. IV./5. V. 1899.

Hochgeehrter Herr Geheimrath!

Meinen verbindlichsten Dank für Ihren Brief und die Zusendung der Separatabdrücke Ihrer Arbeiten. Ich habe verschiedene Personen gebeten, mir Mücken aus unseren Fiebergegenden zu sammeln und sobald ich eine nennenswerthe Collektion zusammengebracht habe, sende ich sie Ihnen zu. Bis jetzt giebt es hier noch keine Mücken - die rauhe Witterung, die wir bisher - einige heiÙe Tage ausgenommen, hier hatten, ist ihrer Entwicklung nicht günstig.

Bisher habe ich mich vergeblich bemüht, das Chromatin der Malariaparasiten nach Zieman zu färben; es ist schwer, das richtige Methylenblau zu erhalten; jetzt habe ich mich an Gröbler in Leipzig gewandt.

In der Hoffnung, bald Ihnen die gewünschten Mücken senden zu können, empfiehlt sich Ihnen hochachtungsvoll

Ihr ergebener

E. Handelin

Tiflis, d. $\frac{23. IV.}{5. V.}$ 1899.

Gezegneter Herr Gasparyan!

Meinem verbindlichen Dank für Ihren Brief mit der Zustimmung der Kayserlichen Hof- und Landesregierung. Ich habe nachstehende Personen gebeten, mir Mithras aus unserer Fiabergazander zu sammeln und sobald es eine neue und neue Collation zusammengebracht haben, sende ich Sie Ihnen zu. Bis jetzt gibt es für noch keine Mithras - die wahre Mithras, die mir bisher - einzige falsche Lage ausgenommen, sind fallen, ist ihrer Fundamentierung nicht genügend.

Lieber Vater ich mich herzlich be-
mühe, das Chromatin der Maleriazarafi-
kan nach Lieberman zu färben; es ist schon,
das wichtige Methyleneblau zu erhalten; jetzt
sage ich mich an Grubler in Leipzig ge-
wandt.

In der Hoffnung, bald Herrn von Gerns-
tein's Mithal zu sehen zu können, empfehle
ich Ihnen herzlichst

Ihre ergebener

R. Haudeuin.

—
h.
—

diff.
—

—

